



## Klimaschutz –Aufgabe und Notwendigkeit in der Kommune

Die Grünen-Fraktion hat einiges bewegt: Sie hat beantragt, dass der Klimaschutz in die Strategischen Ziele der Stadt aufgenommen wurden, sie hat die Schaffung der Stelle eines Klimaschutzmanagers beantragt – beides wurde einstimmig beschlossen. Sie hat die [Klimapartnerschaft](#) mit Saint Louis im Senegal beantragt – der Beschluss wurde mit großer Mehrheit gefasst.

Am 16. Dezember 2019 hat sie das Thema [kommunaler Klimaschutz](#) auf die Tagesordnung setzen lassen weitere Maßnahmen wurden beschlossen. Jetzt müssen wir vom Beschließen zum Handeln kommen.

Bei der [mündlichen Antragsbegründung](#) <LINK> hat die Fraktion unter c) den zusätzlichen Antrag gestellt, den Klimanotstand für Rastatt zu erklären. So wurde abgestimmt:

*Beschluss:*

*a) Der Gemeinderat nimmt den Antrag der Grünen-Fraktion vom 25.11.2019 „Kommunaler Klimaschutz“ und die Erläuterungen der Verwaltung zur Kenntnis.*

*b) Der Klimaschutzmanager wird beauftragt gemeinsam mit dem Arbeitskreis Energie und Klima ein Handlungsprogramm zum Klimaschutz zu entwickeln.*

*Abstimmungsergebnis*

bei 38 Ja-Stimmen und 5 Nein-Stimmen mehrheitlich beschlossen

*c) Die Stadt Rastatt erklärt den Klimanotstand.*

*Abstimmungsergebnis:*

bei 11 Ja-Stimmen, 31 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung mehrheitlich abgelehnt.

Nun liegt es am Gemeinderat, die Klimaschutzaktivitäten der Stadt weiter voran zu treiben. Aber auch Vertreter\*innen der Zivilgesellschaft müssen in den Prozess mit einbezogen werden.

Die Grünen-Fraktion wird auf jeden Fall eng mit Gruppen wie Klimabündnis Rastatt FFF und RAVolution zusammenarbeiten.

Die planmäßige energetische Sanierung städtischer Gebäude, fifty-fifty wird weitergeführt, die Straßenbeleuchtung wird auf LED umgestellt, das Nahwärmenetz wird ausgebaut. Wir sollten auch von der Möglichkeit Gebrauch machen, in Bebauungsplänen den Anschluss an Nahwärme verbindlich vorzuschreiben. 90% der Energie im Haushalt werden für Heizen und Warmwasser verbraucht. Damit wird etwa ein Drittel der Treibhausgas-Emission verursacht. Darum sehen wir, dass wir mit dem Thema Nahwärme und alternative Energie auf der richtigen Spur sind. Ein „Vorzeigehaus“ in dem der „Stand der Technik“ dargestellt wird und das auch von der KEA befürwortet wird, könnte für Bauherren ein plastisches und reales Anschauungsobjekt sein. Da kann die Stadt mit gutem Beispiel vorangehen.

„Klimaschutz und Klimaanpassungsmaßnahmen sind genauso Zukunftssicherung wie Kinderbetreuung oder Bildung. Der Unterschied ist: Wenn wir den Rechtsanspruch auf Kinderbetreuungsplätze nicht erfüllen, kann es zu Klagen und damit zu Straf-Zahlungen kommen. Die Unterlassung hat also einen unmittelbaren Effekt und hat ihren Preis, der kausale Zusammenhang ist offensichtlich – einfache Sache.

Wenn wir keinen Klimaschutz betreiben ist der Preis langfristig zwar sehr viel höher, es gibt aber keine unmittelbare Auswirkung. Die Versäumnisse der Vergangenheit werden -in Form



ihrer negativen Auswirkungen- in der Gegenwart wahrnehmbar. Das Thema PFC ist als veranschaulichendes Beispiel hierfür gut geeignet: Wir erleiden die Versäumnisse der Vergangenheit in Form ihrer negativen Auswirkungen in der Gegenwart. Nachhaltigkeit im heißt hier: Kein vergiftetes Erbe hinterlassen! Die großen Klimawandelfolgen für unsere Stadt stehen noch aus, aber sie werden kommen. Nachhaltigkeit bedeutet, z.B. auch strategisch und praktisch für eine gute Belüftung und Beschattung in der Stadt zu sagen und bei Baumaßnahmen zu berücksichtigen.“ (HH-Rede 2017).

Natürlich fragen auch wir hier, was es kostet, aber wir müssen auch fragen, wie hoch die Schäden sind, wenn wir nichts tun.